



RATSFRAKTION

HANNOVER

Impressum

Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Senior-Blumenberg-Gang 1
30159 Hannover
Telefon: (0511) 168. 4 46 19
Telefax: (0511) 168. 4 24 32
gruene@hannover-stadt.de
www.gruene-hannover.de

Druck: Klimaneutral
dieUmweltDruckerei GmbH
Büttnerstraße 15
30165 Hannover
Telefon: (0511) 9 39 37 - 45
Telefax: (0511) 9 39 37 - 25
info@dieUmweltDruckerei.de
www.dieUmweltDruckerei.de

Fotos:
photocase.de
fotolia.de
Hoffmann, Hofheim
Schmitz, Hannover

GRÜNE BILANZ
2006-2011



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



RATSFRAKTION

HANNOVER

GRÜNE BILANZ
2006-2011

Inhalt

Vorwort	03
Migration	04
Gleichstellung	05
Kinder und Jugend	06
Soziales	08
Schule	10
Umwelt und Energie	12
Bauen und Verkehr	14
Sport	16
Kultur	18
Wirtschaft	20
Finanzen	21
Organisation und Personal	22
Ratsmitglieder und Geschäftsstelle	23
Impressum	24



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Vorwort

Liebe Hannoveranerinnen und Hannoveraner,
liebe Engagierte in den Einrichtungen und Initiativen unserer Stadt!

Hannover ist eine lebenswerte Stadt – für alle. Das ist ein zentrales Grünes Leitbild, wofür wir uns bereits seit Einzug in den Rat der Landeshauptstadt Hannover 1981 und somit seit 30 Jahren aktiv einsetzen. Dies tun wir nach wie vor auch bei sich fortwährend ändernden Rahmenbedingungen. 2006 war unsere Grüne Ratsfraktion für weitere 5 Jahre und somit bis Ende 2011 in den Rat gewählt worden. Mit dieser Broschüre möchten wir einen Überblick über wichtige Ergebnisse Grüner Politik in dieser Ratsperiode geben.

Unser Fazit: Infolge der Umsetzung Grüner Projekte ziehen wir eine positive Bilanz! Grüne Ratspolitik sorgt nachhaltig für einen sozial-ökologischen Kurs! Dafür stehen etliche umgesetzte oder auf den Weg gebrachte Projekte, unter anderem der Hannover-Aktiv-Pass, das Klimaschutzaktionsprogramm 2008-2020, der Prozess City 2020, der Ausbau der Kinderbetreuung U3, Schulmodernisierungen und Ganztagschulen für Integration und Bildung, die Modernisierung des Raschplatz-Pavillons, die Gründung der Hannover Holding mit hannoverimpuls als Jobmotor – alles gewichtige Projekte mit Grüner Handschrift!

Solide Finanzen bleiben eine unverzichtbare Voraussetzung für eine nachhaltige Kommunalpolitik. Aufgrund unserer Haushaltskonsolidierung und der bis September 2008 guten Finanzsituation konnten alte Schulden abgebaut und zusätzlich Mittel für Grüne Projekte bzw. Projekte der Grün-Roten Ratskoalition bereitgestellt werden. Folgen der Finanzkrise sowie der Schwarz-Gelben Landes- und Bundespolitik schränken unsere Handlungsspielräume ein. Wir setzen allerdings trotz knapper Kassen Schwerpunkte und verlieren die Grünen Ziele nicht aus den Augen!

Für vertiefende Gespräche und Rückfragen zu Grüner Ratspolitik stehen wir Ihnen/Euch gerne zur Verfügung.

Ihre/Eure Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Grünes Engagement = Erfolg



Integration



Interkulturelles Zusammenleben

Integration ist ein anhaltender Prozess, der alle betrifft. In der Kommune entscheidet sich konkret, ob und wie gleichberechtigtes Miteinander gelingt. Interkulturelles Zusammenleben in einer pluralen und heterogenen Gesellschaft ist für uns eine spannende Herausforderung. Allerdings verlangt es die aktive Beteiligung der ganzen Stadtgesellschaft. Als weltoffene und internationale Stadt bietet Hannover viele Zukunftschancen, die wir auch in den vergangenen 5 Jahren genutzt und weiterentwickelt haben.

Lokaler Integrationsplan (LIP)

Neben zahlreichen anderen Projekten, Aktionen und Kampagnen, die wir seit 2006 begleitet, initiiert oder unterstützt haben (wie z.B. die Diversity-Kampagne, „Save Me Hannover – Eine Stadt sagt ja!“ sowie die Beratung für Menschen ohne Papiere) sind wir besonders stolz auf die Beschlussfassung des Lokalen Integrationsplans (LIP) im Juni 2008 und die des Gesellschaftsfonds Zusammenleben (GFZ) im März 2009. Durch den LIP werden konkrete Integrationspolitische und interkulturelle Leitlinien für die Stadt Hannover formuliert und umgesetzt. Der GFZ ist Bestandteil des LIP und hat zum Ziel, Handlungsfelder im Bereich der kommunalen Integrationsarbeit als Ideenwettbewerbe auszuschreiben und somit Impulse für innovative Integrationsprojekte zu geben. Darüber hinaus bieten wir Rassismus und Rechtsextremismus Paroli und setzen uns für einen parteiübergreifenden Konsens zu deren öffentlichen Ächtung ein (u.a. Ratsantrag: Resolution gegen Rechtsextremismus in Hannover, Aktionen gegen rassistische Einlassverbote in einzelnen hannoverschen Diskotheken).

- Erstellung LIP und Gesellschaftsfonds Zusammenleben
- Partizipation in der Politik



Migration



Partizipation in der Politik

Neben diesen Erfolgen zeigt unsere Grüne Initiative und inhaltliche Mitwirkung beim Ratsantrag zur Neugestaltung des Migrationsausschusses unsere Prioritäten im Bereich Migration in der Stadtgesellschaft: Mehr Gleichberechtigung und Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund in der Kommunalpolitik Hannover.

Gleichstellung



Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Gleichstellung betrifft alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Ethnie. Daher sind Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellungspolitik eine Grüne Querschnittsaufgabe in allen gesellschaftlichen Bereichen. Frauen kämpfen heute immer noch für eine höhere gesellschaftliche Anerkennung ihrer Arbeit. Auch sind sie in weitaus höherem Maß von Gewalt in der Familie oder sexualisierter Gewalt betroffen. In den letzten 5 Jahren haben wir u.a. erreicht, dass im Rahmen des „Hannoverschen Interventionsprogramms gegen Männergewalt in der Familie“ noch mehr Frauen und Mädchen Beratung und Hilfe angeboten werden konnten. Wir haben den städtischen Preis „Frauen machen Standort“ beim Wirtschaftsempfang erfolgreich verankert. Außerdem haben wir z.B. Qualifizierungsangebote oder flexible Arbeitsbedingungen und damit gute Arbeitsvoraussetzungen und Weiterbildung für Frauen ausgebaut - wie z.B. die Ausweitung der Ausbildung in Teilzeit.

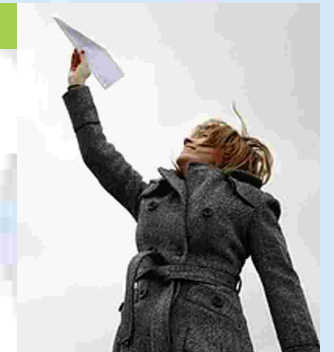
Maaret Westphely
Gleichstellungspolitische Sprecherin



Gleichgeschlechtliche Liebe

Die Grünen kämpfen gegen Ausgrenzung und für ein gesellschaftliches Klima der Toleranz gegenüber Homosexuellen, Transgendern und Intersexuellen. Die Förderung lesbisch/schwuler Projekte und Initiativen für die Stadt sind auch durch uns finanziell gesichert. Wir haben für städtische Einrichtungen ein Konzept für ein besseres Verständnis von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern im Alter auf den Weg gebracht und unterstützen die städtischen MitarbeiterInnen bei ihrer Arbeit für mehr Toleranz in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche.

- Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Gleichgeschlechtliche Liebe



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Grünes Engagement = Erfolg

Kinder und Jugend

Ingrid Wagemann
Jugendpolitische Sprecherin
Stv. Fraktionsvorsitzende



Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Sie sind berufstätig, haben Kinder oder wünschen sich welche und sehen sich nun zwei Herausforderungen gegenüber: *Beruf und Familie*. Es ist immer noch schwierig, beiden Bereichen gleichermaßen gerecht zu werden. Für Grüne ist es daher ein politisches Anliegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Eine wichtige Voraussetzung ist und bleibt eine gute Kinderbetreuung. Es ist unser Grüner Anspruch, trotz knapper Kassen die Kinderbetreuung auszuweiten und sie gleichzeitig in ihrer Qualität zu verbessern. Steigende Kinderzahlen in Hannover zeigen, dass uns dies gelingt!

Es gibt zwei weitere Themen, die für uns in der Kinder- & Jugendpolitik sehr wichtig sind. Dazu gehört die Verbesserung der Bildungsbeteiligung und der Bildungschancen für alle Kinder. Aber auch die Stärkung, Beteiligung und Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen.



Kind



Qualitäts-Ansätze

Bedarfsgerechte Zeiten
Über 90 Prozent der hannoverschen Betreuungseinrichtungen haben bedarfsgerechte Betreuungszeiten zwischen 6 und 8 Stunden!

Mehr Fachkräfte
Wir steigern die Qualität, in dem wir mehr Fachkräfte in den Betreuungs- und Bildungseinrichtungen finanzieren - z.B. im U 3-Bereich und in den sozialen Brennpunkten.

Kinder mit Behinderungen
Wir bauen die integrative Kinderbetreuung aus und unterstützen den Übergang zur inklusiven Betreuung in Krippe, Kita und Horten.

Schulkinderbetreuung
30 Prozent der Schulkinder haben einen Hortplatz, gleichzeitig bauen wir die verbindliche Ganztagsgrundschule mit kommunalen Mitteln auf!

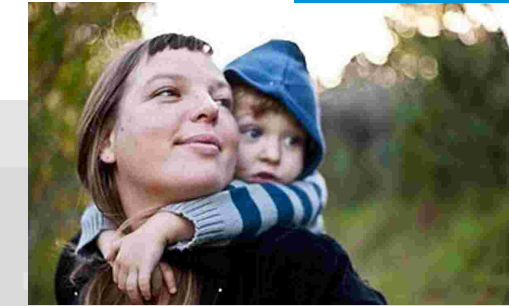


Elternbildung

Die Verbesserung der Chancen erreichen wir in Krippen und Kitas durch mehr Personal, durch mehr Förderung und durch die Arbeit mit den Eltern. Wir brauchen insbesondere für bildungsbenachteiligte Eltern und Alleinerziehende ein unterstützendes und durchgängiges System bei der Betreuung, Bildung und Erziehung von Geburt an. In den letzten 5 Jahren haben wir bewirkt dass:

- jährlich 1,5 Millionen € für Sprachförderung in Kindertagesstätten einfließen
- Elternmitarbeit von Anfang an durch Hebammen, Rucksackprojekte, Stadtteilmütter, Eltern-Kind-Gruppen entwickelt und ausgebaut wird
- in Hannover bisher 21 Kitas zu Familienzentren weiter entwickelt wurden!

Förderung von Elternmitarbeit durch Hebammen, Eltern-Kind-Gruppen, Stadtteilmütter und Rucksackprojekte



Kinderschutz

Für die Stärkung, Beteiligung und Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen unterstützen wir die Arbeit der Beratungsstellen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung genauso, wie die geschlechtsspezifische Präventions- und Beratungsarbeit. Wir haben mit der Linie 21 und der Rollenden Baustelle zwei kompetente Partner für viele Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte und finden bei Interessenskonflikten an runden Tischen gemeinsam mit Jugendlichen und weiteren Beteiligten kreative Lösungen. Ca. 22.000 Kinder und Jugendliche mit sehr kleinem Geldbeutel in Hannover haben den Hannover-Aktiv-Pass und damit aktive Beteiligungsmöglichkeiten in allen Freizeitbereichen!

GRÜNE BILANZ

2006 - 2011

- Kinderbetreuung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Eltern bilden, Kinder stärken
- Kinderschutz und geschlechterspezifische Prävention

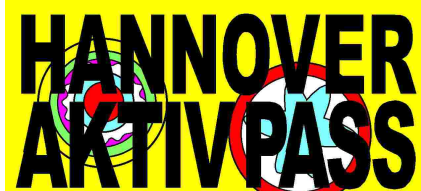
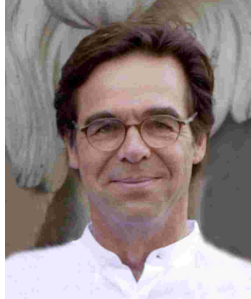


Grünes Engagement = Erfolg

Katrin Studier
Sozialpolitische Sprecherin
von 2006 - 2009



Christopher Bodirsky
Sozialpolitischer Sprecher
von 2009 - 2011



ICH BIN DABEI - DU BIST DABEI - WIR SIND DABEI



Die "soziale Stadt"

Auch in dieser Wahlperiode haben wir Städtebauförderung in verschiedenen Stadtteilen umgesetzt, z.B. in Mittelfeld, Hainholz, seit 2007 in Stöcken, seit 2009 in Sahlkamp-Mitte. Hierüber stärken wir benachteiligte Stadtteile und erhöhen ihre Lebensqualität, etwa durch Sanierungsmaßnahmen, soziale und kulturelle Projekte. Wir haben die Schwarz-Gelbe Bundesregierung aufgefordert, die Kürzungen der Fördermittel ab 2011 zurückzunehmen, weil dadurch sinnvolle und nachhaltige Städtebauprojekte gefährdet sind.

Einführung Hannover-Aktiv-Pass

Die Schere zwischen Arm und Reich geht weiter auseinander. Vor allen Dingen Kinder und Jugendliche sind zunehmend von Armut und Ausgrenzung betroffen. Dabei geht es nicht nur um das Geld, sondern vor allem um die Chance, an Bildung, Kultur, Sport und Freizeit teilzuhaben. Als besonders erfolgreiche Grüne Initiative wurde zum 1.8.2009 der Hannover-Aktiv-Pass auf den Weg gebracht. Dadurch wird ermöglicht, dass neben Erwachsenen, die Hartz-IV empfangen, deren Kinder und Jugendliche, Bäder, Museen, Bibliotheken, Ausstellungen und weitere zahlreiche Freizeit- und Bildungseinrichtungen zu reduzierten Preisen besuchen können. Außerdem übernimmt die Landeshauptstadt den Jahresbeitrag für Sportvereine von bis zu 120 €. Auf unsere Initiative hin wird der Kreis der Berechtigten für den Hannover-Aktiv-Pass um BürgerInnen mit geringem Einkommen erweitert.



Innovative Alten- und Pflegezentren

Ein besonderes Anliegen war uns ebenfalls, städtische Alten- und Pflegezentren zu modernisieren und die Entwicklung von Altenzentren mit innovativen Betreuungskonzeptionen zu unterstützen. Das Kompetenzzentrum für Demenzkranke im Heinemanhof hat hierbei einen hohen Qualitätsstandard gesetzt und ist ein gutes Beispiel für eine gute und gelungene Pflege und Betreuung der älteren BewohnerInnen.



Prävention und Beratung in der Drogenhilfe

Im Bereich der Drogenhilfe konnte mit Hilfe der Grünen 2008 die Fortsetzung der Diamorphin-Therapie sichergestellt werden. Die Therapie hat in einem ersten Modellversuch zu beachtlichen und erfreulichen Ergebnissen geführt, die uns dazu bewegt haben, das Projekt weiterhin zu unterstützen.



Energieberatung für GeringverdienerInnen

Von steigenden Energiepreisen sind einkommensschwache Haushalte besonders betroffen. Auf Grüne Initiative hin hatte daher die Grün-Rote Ratskoalition 2008 ein Konzept zur Energieeinsparberatung für entsprechende Haushalte auf den Weg gebracht. Einzubinden waren die Region, das JobCenter, proKlima und die Klimaschutzagentur. Besonderheit des Projektes ist, dass die Beratungen durch Langzeitarbeitslose erfolgen, die dafür qualifiziert wurden. Zur Ausweitung dieser Kampagne wurden auf Grüne Initiative hin die bereitgestellten städtischen Mittel durch einen Grün-Roten Beschluss erhöht.

- Einführung des Hannover-Aktiv-Passes
- Umsetzungen "Soziale Stadt"

- Innovative Alten- und Pflegezentren
- Energieberatung für GeringverdienerInnen
- Ausbau der Beratung in der Drogenhilfe

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Grünes Engagement = Erfolg

Schule

Ausbau Ganztagsgrundschulen

Die Grünen haben in der Vergangenheit auf das Konzept der Ganztagschule gesetzt, denn Chancengerechtigkeit und Teilhabe beginnt mit einer integrativen Bildungspolitik und guten Schulen. Die vom Land genehmigte „offene Ganztagschule“ reicht dabei nicht aus. Es ist daher ein Erfolg, dass unter Grün-Rot in den letzten 5 Jahren bereits die ersten 8 Grundschulen als Ganztagsgrundschulen nach dem Hannover-Modell an den Start gegangen sind, ebenso 3 neue Integrierte Gesamtschulen in Stöcken, Badenstedt und Vahrenwald.

Regine Kramarek
Schulpolitische Sprecherin



Schule und Jugendhilfe

In der Vergangenheit hat sich hier gerade die Kommune positiv eingebracht. Mit Hilfe der Grün-Roten Koalition wurden in Hannover Schulkinderbetreuung und Bildungsangebote wie Theater, Hausaufgabenhilfe, Sportangebote, Beratungsangebote und Sprachbildung (z.B. Rucksack II) auf kommunaler Ebene entwickelt.



Vernetzung für Bildung und Qualität

Die Vernetzung zwischen Schule und AkteurInnen aus den Bereichen Kultur, Sport und Jugend bietet nach dem schulischen Unterrichtsprogramm verbindliche Bildungsqualität, die Schülerinnen und Schüler brauchen.

- Ausbau Ganztagsgrundschulen und Integrierte Gesamtschulen
- Qualität durch Vernetzung von Schule, Kultur, Sport und Jugendhilfe

Eine „Inklusive Schule“ bietet Allen gleiche Lernchancen

Inklusion an Schulen

Alle SchülerInnen sollen unabhängig von Fähigkeiten und Beeinträchtigungen, aber auch ethnischer, kultureller und sozialer Herkunft miteinander lernen dürfen. Eine „Inklusive Schule“ bietet hierfür die besten Voraussetzungen und wird von den Grünen seit dem in Kraft treten der UN-Konvention für Menschen mit Behinderungen im Jahre 2008 unterstützt. Ein Beispiel für gelungene und praktizierte Inklusion ist die Villa Kunterbunt in der List, in der bereits seit 21 Jahren Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut werden.

Voraussetzung dafür sind u. a. bauliche Maßnahmen, die zu einer barrierefreien Betreuung führen. Das von uns im Jahr 2008 verabschiedete Sanierungsprogramm für Kitas und Schulen sieht dies genauso vor, wie auch die Weiterführung von Lärmprävention und -schutz, die modellhaft an der Grundschule Brüder-Grimm durchgeführt wurde. Seit 2008 flossen insgesamt 214 Millionen € in die Sanierung von Schulen und Kindertagesstätten.

- Inklusion an Schulen, Modellprojekt Brüder-Grimm-Schule
- Stadtteilorientierte Bildungsplanung

GRÜNE BILANZ



Stadtteilorientierte Bildungsplanung

Wir sind dabei, das Schulwesen mehr und mehr in die kommunale Selbstverwaltung zu integrieren, um Bildung direkt in den Stadtteilen vor Ort zu planen. Eine wichtige Komponente für eine stadtteilorientierte Bildungsplanung war, ist und bleibt das so genannte Bildungsmonitoring, mit dessen Hilfe Daten der Schulstatistik und sozio-demographische Indikatoren, wie soziale Situation, Wohnstandort und Bildungsstatus, kombiniert ausgewertet werden können.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Grünes Engagement = Erfolg

2006 - 2011



Umweltschutz und biologische Vielfalt

Heute sind rund 20 Prozent der Gesamtfläche Hannovers als Landschaftsschutzgebiete für die Naherholung und den Naturschutz gesichert. Hannover beherbergt als Stadt eine große Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Diese Vielfalt der Natur zu erhalten, zu entwickeln und erlebbar zu machen, hatten wir uns in den letzten 5 Jahren zum Ziel gesetzt.

Dazu haben wir 2009 ein städtisches Sonderprogramm „Mehr Natur in der Stadt“ mit Hilfsprogrammen für seltene Pflanzen und Tierarten, einer naturnäheren Grünflächenpflege und einer Öffentlichkeitskampagne für den Erhalt alter Kulturpflanzen beschlossen. Außerdem hat sich die Stadt Hannover 2010 auf unsere Anregung hin dem bundesweiten „Bündnis für biologische Vielfalt“ der Städte und Gemeinden angeschlossen.



Klimaschutz und Energie

Mit unserer Klimaschutz- und Energiepolitik setzen wir in Hannover auf Energieeinsparung, zentrale und dezentrale Kraftwärmekopplung und die Nutzung erneuerbarer Energien, um so den Klimaschutz zu optimieren und zugleich Arbeitsplätze zu sichern und neu zu schaffen. Mit dem Klimaschutzaktionsprogramm haben wir uns 2008 das ambitionierte Ziel gesetzt, den lokalen CO₂-Ausstoß in Hannover bis 2020 um 40 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu senken, das sind 1,8 Millionen Tonnen CO₂ weniger.

Auf unsere Initiative hin wurden 2007 vom Rat ökologische Standards für das Bauen im städtischen Einflussbereich verabschiedet, die flächensparendes Bauen, Passivhausstandard bzw. Niedrigenergiehausstandard-Plus, Nahwärmeversorgung, die Nutzung erneuerbarer Energien und dezentrale Regenwasserversickerung vorschreiben. 2010 begann dann die Vermarktung von Grundstücken für die von uns Grünen angeregte europaweit größte Passivhausiedlung „In der Rehre“ in Wettbergen.

2008 haben wir ein Programm zur Energiesparberatung für einkommenschwache Haushalte im Rat beschlossen, um sowohl Geringverdienende als auch die Umwelt zu entlasten und zugleich arbeitslosen Menschen eine Arbeitsgelegenheit als EnergieberaterInnen zu geben.

Als Erfolg können wir uns auch anrechnen, dass die Stadtwerke 2010 ihre Beteiligung am Kohlekraftwerk Staudinger bei Frankfurt aufgegeben haben und stattdessen nun 500 Millionen € in Windenergie, Bioenergie und Fernwärme investieren, um so allen HannoveranerInnen bis 2020 Strom aus regenerativer Erzeugung anbieten zu können.



2006 - 2011

Atomausstieg vollzogen

Auf Grüne Initiative beschloss der Rat am 26. Juni 1986 den Ausstieg Hannovers aus der Atomenergie. Infolgedessen können die Stadtwerke Hannover seit 1992 alle hannoverschen KundInnen, inklusive der Stadt selbst, komplett mit kernenergiefreiem Strom versorgen.

Gesundheitsschutz

Ein wichtiges Anliegen Grüner Umweltpolitik ist der Gesundheitsschutz. Mit der Einführung der Umweltzone zum 1.1.2008, in die nur noch schadstoffarme Fahrzeuge einfahren dürfen, haben wir einen wichtigen Schritt zur Reduzierung der Luftschadstoffe Feinstaub und Stickstoffdioxid getan. Alle Versuche von „Umweltminister“ Sander, die Umweltzone wieder abzuschaffen, sind gescheitert.



- Umweltschutz und biologische Vielfalt
- Gesundheitsschutz

- Klimaschutz und Energie

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Grünes Engagement = Erfolg

Hannover City 2020

Der von den Grünen maßgeblich mitinitiierte und bundesweit einmalige Innenstadtentwicklungsdialog Hannover City 2020 hat in den letzten 3 Jahren unter engagierter Beteiligung der Stadtöffentlichkeit aufgezeigt, wie am Klagesmarkt, am Marstall, am Köbelinger Markt/Friedrichswall und am Leibnizufer die Aufenthaltsqualität und die Nutzungsvielfalt erhöht werden können. Daneben hat es in den vergangenen Jahren in dieser Stadt viele städtebauliche Veränderungen gegeben, die von uns positiv beeinflusst werden konnten. So haben wir beim Bau der Ernst-August-Galerie hohe ökologische Standards durchgesetzt. Zudem wurden Innenstadträume wie der Platz der Weltausstellung, der Opernplatz und der Raschplatz aufgewertet.

- Hannover City 2020
- Erhalt sozialen Wohnraums

Michael Dette
Bau- und Verkehrspolitischer Sprecher
Stv. Fraktionsvorsitzender



Erhalt sozialen Wohnraums

Die Grünen haben sich in der zurückliegenden Wahlperiode erfolgreich für den Erhalt sozialen Wohnraums in Hannover eingesetzt. Durch die weitere Zahlung von Aufwendungszuschüssen für Belegrechtswohnungen haben wir erreicht, dass die sichere Existenz kleinerer Wohnungsgenossenschaften und der Bestandsschutz für Wohnungen, die an Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten vermietet sind, gewahrt bleiben. Außerdem wurde auf unsere Anregung hin von der Stadt ein Fonds zur Sicherung von Immobilien für Baugemeinschaften eingerichtet.



Mobilität - sozial, umweltfreundlich und sicher

Ziel unserer Verkehrspolitik in den vergangenen Jahren war es, allen Menschen zu ermöglichen, umweltverträglich und sicher in Hannover mobil zu sein. Mit dem neuen städtischen Verkehrsentwicklungsplan „Masterplan Mobilität 2025“ werden nun zentrale verkehrspolitische Forderungen der Grünen, wie die Verbesserung der Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder, die Steigerung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsformen am Gesamtverkehr zur Minderung von verkehrsbedingtem Lärm, Luftschadstoffen und CO2-Emissionen sowie der barrierefreie Zugang zum ÖPNV, Bestandteil der hannoverschen Verkehrsplanung. Zur Steigerung der Verkehrssicherheit wird auf unsere Initiative hin seit Mitte 2010 von der Stadt ein Geschwindigkeitsmesswagen eingesetzt und demnächst ein zweiter angeschafft.

Zur Stärkung des Radverkehrs haben wir 2010 ein Leitbild verabschiedet und dafür gesorgt, dass trotz knapper Haushaltsmittel mehr Geld in die Sanierung und den Ausbau des hannoverschen Radwegenetzes und in den Bau einer zweiten Fahrradstation am Hauptbahnhof investiert wurde.

Hochwasserschutz

Vor dem Hintergrund zunehmender großer Überschwemmungen haben wir die Stadt aufgefordert, Maßnahmen zum Schutz der besonders gefährdeten Teile Hannovers vor Hochwasser zu ergreifen. Dazu gehören die Verlängerung des Ricklinger Deiches, der bereits begonnene Neubau der Benno-Ohnesorg-Brücke und Vorlandabgrabungen an der Ihme.



- Mobilität - sozial, umweltfreundlich und sicher
- Hochwasserschutz

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Grünes Engagement = Erfolg

Sport

Sport für Alle



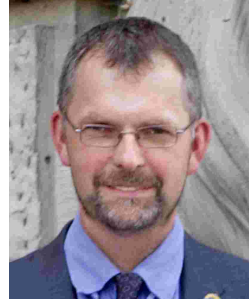
Für uns Grüne nimmt die ganze Vielfalt der Sport- und Bewegungskultur einen hohen Stellenwert ein: Breitensport und Spitzensport, Gesundheitssport, Sport zur Prävention und Rehabilitation, das Spiel auf der Straße, das Bewegungserlebnis in freier Landschaft oder die Bewegung im Alltag. Eine Sportpolitik, die neue Entwicklungen ignoriert und ausschließlich den klassischen Vereins- und Verbandssport fördert, greift zu kurz.

Gender Mainstreaming in Sportvereinen

Wir haben dafür gesorgt, dass endlich ein Sportentwicklungsplan erarbeitet wurde, der uns gute Grundlagen für zukünftige Entscheidungen liefert. Auch die Stelle eines „Integrationsbeauftragten Sport“ in der Stadtverwaltung zur Unterstützung der Vereine in ihrer Integrationsarbeit ist auf unsere Initiative hin eingerichtet worden. Bei der Kooperation mit Stadtsportbund, Vereinen und den Dachverbänden sind wir auf dem besten Wege, bereits geknüpfte Kontakte auszuweiten. Mit der Einführung des Preises „Gender Mainstreaming in Sportvereinen“ werden Vereine, die sich durch ein besonderes Engagement zur Herstellung von Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen hervorragen, ausdrücklich gewürdigt. Mit der Einführung des Hannover-Aktiv-Passes wird Kindern und Jugendlichen mit geringem familiären Einkommen die Mitgliedschaft in Vereinen und der Besuch städtischer Sporteinrichtungen ermöglicht. Als zusätzliches Angebot der Stadt gibt es in Kooperation mit den Schwimmvereinen Schwimmkurse für Kinder im Grundschulalter.

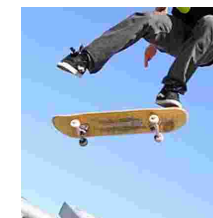
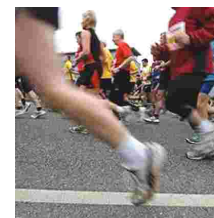
- Sport für Alle
- e.co fit - Energetische Beratung
- Gender Mainstreaming in Sportvereinen

Mark Bindert
Sportpolitischer Sprecher



e.co fit-Energetische Beratung

Wir legen unseren Schwerpunkt auf den Breitensport, ohne den Vereinssport zu vernachlässigen. Mit dem Programm Energetische Beratung (e.co fit) können sich Vereine, die mit ihren energetischen Ressourcen nachhaltiger umgehen möchten, beraten lassen und erhalten hierfür auch eine finanzielle Unterstützung.



Laufstrecken und Skateplätze

Wir Grüne haben uns erfolgreich für die Ausweisung von Laufstrecken mit Kilometerangaben eingesetzt, zu nennen ist an dieser Stelle insbesondere die Halbmarathonstrecke in der Eilenriede. Aber auch eine Ausweitung des Radwegenetzes ist umgesetzt worden, die auch der Nutzung des Rades für sportliche Zwecke zugute kommt.

Für und mit den SkaterInnen fanden wir am eigens hierfür von uns geforderten runden Tisch den Welfenplatz als eine Möglichkeit für die Ausübung ihres Sports. Darüber hinaus konnten wir den SkaterInnen in Linden eine Brachfläche zwischen dem Gelände eines Supermarktes und der Fössestraße vermitteln. DownhillerInnen und DustriderInnen haben eine Sportfläche beim SportJugendzentrum in Bothfeld erhalten.

- Laufstrecken und Skateplätze
- Attraktivitätssteigerung Schwimmbäder



Attraktivitätssteigerung Schwimmbäder

Grüne haben dafür gesorgt, dass durch ein spezielles Angebot der Stadtwerke die von Vereinen geführten Bäder Energie günstiger beziehen können und somit von ihren Kosten entlastet werden. Bei der Erhöhung der Eintrittspreise in städtischen Bädern wurde eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Preisgestaltung verwirklicht. Bäder, die nicht mehr unter städtischer Regie geführt werden, wie das Maschsee Strandbad, Hainhölzer Naturbad und Misburger Bad, konnten erhalten werden.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Grünes Engagement = Erfolg

Kultur

Lothar Schlieckau
Kulturpolitischer Sprecher
Fraktionsvorsitzender



Tanztheater und Jugendtheater

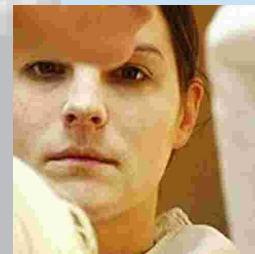
Kultur prägt das Selbstbild von BürgerInnen und ihrer Stadt und macht diese zu einem lebenswerten und einmaligen Ort. Trotz einiger kommunaler Sparprogramme in den letzten Jahren und den Auswirkungen einer Weltwirtschaftskrise ist es uns gelungen, für Hannover eine bunte Vielfalt im Kulturbereich zu erhalten und noch auszubauen, wie z.B. die „Tanztheaterkultur“ in der Eisfabrik, die Veranstaltung TANZtheater INTERNATIONAL in Hannover, ein jährlich stattfindendes Tanzfestival für internationalen zeitgenössischen Tanz, die Einrichtung eines Jugendtheaters durch das Staatstheater unter Beteiligung von Jugendlichen aus verschiedenen Nationen und Kulturen oder die Rap-Oper, ein Projekt, das 2002 in Hainholz im Rahmen des Programms „Soziale Stadt Hainholz“ begann und aufgrund des Erfolges auf andere Stadtteile übertragen wurde. Ziel dieses Konzeptes ist es, Jugendmusik wie Rap und HipHop mit klassischer Musik zu verknüpfen und dadurch neue Ausdrucksformen für Jugendliche zu finden und zu entwickeln.

- Tanztheater und Jugendtheater
- Städtebauliche und soziokulturelle Entwicklung

Kommentar

Die Förderung der Freien Theater und des Festivals der Philosophie sowie die Absicherung und Unterstützung der hannoverschen Soziokultur wie dem Kultur- und Kommunikationszentrum Pavillon und dem Kulturzentrum Faust sind uns ein großes Anliegen.

Mit dem Beschluss zur Sanierung des 1. Bauabschnitts des Pavillons mit 6,3 Millionen € haben wir dazu beigetragen, diese Einrichtung dauerhaft in Hannover anzuerkennen und eine bunte Vielfalt im Kulturbereich durch den Pavillon zu erhalten.



Kunst im öffentlichen Raum

Die Kunst nimmt in Hannover einen ganz besonderen Platz ein, denn gerade in der Stadt herrscht eine lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum. 200 Skulpturen und Plastiken wurden in den letzten Jahrzehnten aufgestellt, die nicht nur von regionaler, sondern auch von nationaler und internationaler Bedeutung sind. Ein Gutachten zum Stand der Kunst im öffentlichen Raum im Innenstadtbereich, das unter Grün-Rot 2008 erstellt wurde, soll uns für die nächsten Jahre neue Perspektiven eröffnen.



Erweiterungs- und Neubauten im Kulturbereich

Nicht nur ein politischer Erfolg, sondern auch ein kultureller Gewinn für Hannover ist der Beschluss zur Erweiterung des Sprengelmuseums. Die Vergrößerung der Ausstellungsfläche um ca. 1.400 qm bietet viel Platz für neue, interessante Ausstellungen von hohem kulturellen Wert. Doch nicht nur mehr Fläche zum Zeigen der Kunstschatze ist gewahrt, sondern auch ihre Lagerung nach modernsten konservatorischen Bedingungen.

Den Wiederaufbau des Schlosses Herrenhausen durch die Volkswagenstiftung begleiten wir kritisch. Besonders wichtig ist uns die Wirtschaftlichkeit für die museale Nutzung im Schloss durch die Stadt. Vorteil ist in der Folge, dass im Historischen Museum am Hohen Ufer Flächen frei werden, um eine Dauerausstellung „Arbeitsmigration“ neu zu entwickeln.



- Kunst im öffentlichen Raum
- Erweiterungs- und Neubauten im Kulturbereich

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Grünes Engagement = Erfolg

2006 - 2011

Wirtschaft & Finanzen

Werner Putzke
Wirtschafts- und Finanzpolitischer Sprecher



Förderung Arbeitsplatzpotenzial

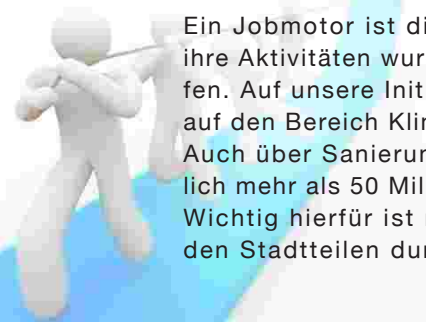
In den 23 Jahren Grüner Verantwortung für Hannovers Stadtpolitik, die letzten 5 Jahre mit einem Grünen Wirtschaftsdezernenten, hat Hannover den Strukturwandel nachlassender Industrie- und zunehmender Dienstleistungsarbeitsplätze erfolgreich gestaltet. Trotz Globalisierung und Finanzkrise gibt es heute, z. B. im Vergleich zu 2002, in Hannover 5.000 Arbeitslose weniger! Wir freuen uns über diese positive Entwicklung, u. a. im Versicherungsbereich. Darüber hinaus unterstützen wir kleine und mittlere Wirtschaftsunternehmen wegen ihrer weit reichenden Potenziale für Arbeits-, Ausbildungsplätze und Innovationen!

Es ist Grüner Handlungsschwerpunkt, Arbeit mit ökologischen Anforderungen zu verknüpfen. Musterbeispiel ist die positive Arbeitsplatzentwicklung im Bereich Klimaschutz, die wir z. B. mit dem Klimaschutzaktionsprogramm und proklima-Fördermitteln angeschoben haben. Positive Beispiele für Jobs im Klimaschutzbereich sind AS Solar, Windwärts und die Firmen für Blockheizkraftwerke.

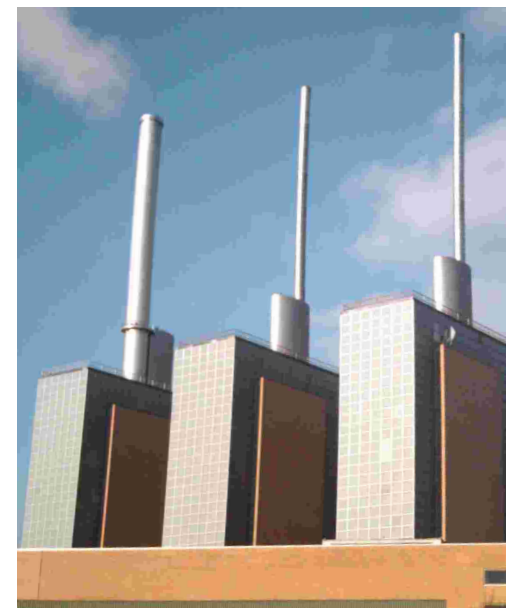
Wirtschaft

Impuls und städtische Beteiligungen

Ein Jobmotor ist die Wirtschaftsfördergesellschaft hannoverimpuls. Durch ihre Aktivitäten wurden von 2003 bis heute über 20.000 Arbeitsplätze geschaffen. Auf unsere Initiative hin hatte hannoverimpuls 2007 seine Aktivitäten u.a. auf den Bereich Klimaschutzwirtschaft und regenerative Energien ausgeweitet. Auch über Sanierungen städtischer Kindertagesstätten und Schulen mit jährlich mehr als 50 Millionen € werden zahlreiche Jobs gesichert bzw. geschaffen. Wichtig hierfür ist nach wie vor auch die Stärkung der lokalen Ökonomie in den Stadtteilen durch die städtische Wirtschaftsförderung.



- Förderung Arbeitsplatzpotenzial
- Jobmotor hannoverimpuls und städtische Beteiligungen



Kommunale Finanzpolitik mit Augenmaß

Solide Finanzen bleiben für eine verantwortungsvolle Kommunalpolitik unverzichtbar. Aufgrund der laufenden Haushaltskonsolidierung und der bis September 2008 guten Lage der Kommunalfinanzen konnten Schulden abgebaut und Mittel zur Umsetzung Grüner bzw. Grün-Roter Projekte bereitgestellt werden. 2009 hat Grün-Rot erneut ein Sparpaket beschlossen. Es ist das siebte seit 1994. Mit diesem werden ca. 55 Millionen € pro Jahr ab 2010-2012 eingespart. Unsere Grüne Ratsfraktion konnte bei den Verhandlungen insbesondere die Privatisierung der Stadtentwässerung verhindern und damit die Steuerung in den Händen des Rates halten. Wir konsolidieren demnach die Finanzen der Landeshauptstadt. Allerdings schränken die Folgen der Finanzkrise sowie der Schwarz-Gelben Landes- und Bundespolitik unsere Handlungsspielräume ein. Land und Bund fordern wir daher auf, die finanziellen Rahmenbedingungen für Kommunen zumutbar zu gestalten. Trotz knapper Kassen setzen wir Schwerpunkte und verlieren die Grünen Ziele nicht aus den Augen! Wir investieren weiter in die Infrastruktur, in den Klimaschutz, sowie in soziale Gerechtigkeit und Bildung.

Kommentar

Wir sichern städtische Beteiligungen wie die Stadtwerke Hannover und Eigenbetriebe, z. B. die Stadtentwässerung. Sie sind volkswirtschaftlich wichtig: Mit ihnen sind für Hannover direkt und indirekt ca. 28.000 Arbeitsplätze verknüpft.

- Kommunale Finanzpolitik mit Augenmaß
- Städtische Beteiligungen/Eigenbetriebe sichern

GRÜNE BILANZ

2006 - 2011



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Grünes Engagement = Erfolg



Lothar Schlieckau
Organisations- und Personalpolitischer Sprecher
Fraktionsvorsitzender

Organisation & Personal



Fortentwicklung einer modernen Stadtverwaltung

Wir stehen für eine kontinuierliche Fortentwicklung der Stadtverwaltung, zuletzt mit dem Entwicklungsprogramm 2006-2010. Nicht mehr wegzudenken ist das E-Government über hannover.de. Wichtig bleiben persönliche Beratung und Bürgerämter! Gegen Sprachhürden haben wir ein DolmetscherInnenkonzept initiiert. Erfolgreich haben wir uns für die befristete Übernahme der städtischen Auszubildenden eingesetzt, im Sinne der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für mehr Teilzeitstellen in der Ausbildung und im Berufsanerkennungsjahr.

Wir haben für die Stadtverwaltung den Prozess des Green IT initiiert: Mehr Energieeffizienz für Rechenzentren, Server und PC's. Unser Engagement wird mit dem 1. Platz beim Wettbewerb Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010 bestätigt. Einen Sonderpreis gab es für Energiesparcomputer an Schulen.

1. Fairtrade-Stadt

Hannover ist auf unsere Initiative hin seit 2010 erste Fairtrade-Stadt Niedersachsens: In der Stadtverwaltung sind möglichst fair gehandelte Produkte einzusetzen, ohne ausbeuterische Kinderarbeit und im Sinne kurzer Wege auch regionale Produkte.

BürgerInnenbeteiligung und Datenschutz

Grüne stehen für BürgerInnenbeteiligung, ob bei Spiel- und Stadtplatzplanungen oder seit 2009 bei den Ratsplanspielen „pimp your town“, um SchülerInnen an Politik heranzuführen. Wichtige Gremien der BürgerInnenbeteiligung sind die 13 Stadtbezirksräte, für deren Kompetenzerweiterungen wir uns erfolgreich eingesetzt haben.

Wir sind gegen ungebetene Ausforschung der Privatsphäre und Datenmissbrauch im Internet, z. B. durch Google. Auf unsere Initiative hin hat die Verwaltung frühzeitig informiert, wie BürgerInnen Widerspruch zu Street View einlegen können.



- Fortentwicklung einer modernen Stadtverwaltung
- Hannover 1. Fairtrade-Stadt
- BürgerInnenbeteiligung und Datenschutz



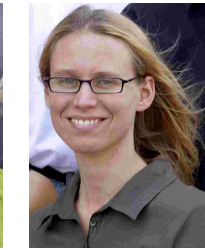
Die Ratsfraktion



Ingrid Wagemann



Ingrid Lange



Maaret Westphely



Regine Kramarek



Christopher Bodirsky



Werner Putzke



Lothar Schlieckau



Michael Dette



Mark Bindert

Geschäftsstelle
Bündnis 90/Die Grünen
Senior-Blumenberg-Gang 1
30159 Hannover

Geschäftsführer, Fraktionsreferent
Günter Wulfert
Bereiche: Finanzen,
Wirtschaft/Häfen/Union Boden,
Bezirksräte,
Personal&Organisation

Fraktionsreferent
Dietmar Beck
Bereiche: Bauen&Verkehr,
Umwelt&Energie,
Öffentlichkeitsarbeit, EDV

Fraktionsreferentin
Dorota Szymanska
Bereiche: Kinder&Jugend,
Migration

Fraktionsreferentin
Ruth Wenzel
Bereiche: Gleichstellung, Sport,
Verwaltung/Hausorganisation

Fraktionsreferentin
Gabriele Bartoszak
Bereiche: Schule/Hochschule,
Kultur, Soziales

GRÜNE BILANZ

2006 - 2011



Grünes Engagement = Erfolg